

Regionalgruppe Schleswig-Holstein Mitte

POLIZEI **DEIN PARTNER**

Gewerkschaft der Polizei



34. Polzeiball mit großer Tombola

**Rendsburg
16.01.2015**



www.VDPolizei.de

16.01.2015, 20.00 Uhr
Hotel „ConventGarten“
Rendsburg



34. Polizeiball mit großer Tombola

Impressum

Verantwortlich für den redaktionellen Teil:
Torsten Jäger, Neumünster

Fotos: Die Verfasser

Nachdruck des redaktionellen Teils nur nach
ausdrücklicher Genehmigung des Herausgebers.

Sämtliche hier veröffentlichte Anzeigen, die im Kunden-
auftrag für die Drucklegung vom Verlag gestaltet wurden,
sind urheberrechtlich geschützt. Nachdruck, Vervielfälti-
gung und elektronische Speicherung ist nur mit Zustim-
mung des Anzeigenkunden und des Verlages erlaubt.
Verstöße hiergegen werden vom Verlag, auch im Auftrag
des Anzeigenkunden, unnachsichtig verfolgt.



VERLAG DEUTSCHE POLIZEILITERATUR GMBH
Anzeigenverwaltung
Ein Unternehmen der Gewerkschaft der Polizei

Forststraße 3 a • 40721 Hilden
Telefon 0211 7104-0 • Telefax 0211 7104-174
av@VDPolizei.de

Geschäftsführer: Bodo Andrae, Joachim Kranz
Anzeigenleiterin: Antje Kleuker

Gestaltung und Layout: Jana Kolfhaus

Anzeigensatz und Druck:
KUK GmbH, Düsseldorf

© 2015

05/2015/113

www.VDPolizei.de

POLIZEI DEIN PARTNER

Gewerkschaft der Polizei

Regionalgruppe Schleswig-Holstein Mitte

• Grußworte	3
• Programm	11
• Artikel	13

Grüßwort



Stefan Studt
Minister für Inneres und Bundesangelegenheiten
des Landes Schleswig-Holstein

Sehr geehrte Mitglieder der GdP, sehr geehrte Gäste, zum 34. Mal feiert die Regionalgruppe Schleswig-Holstein Mitte der Gewerkschaft der Polizei ihren Polizeiball. Als fester Bestandteil der Ballsaison in Schleswig-Holstein ist er weit über die Grenzen Rendsburgs bekannt und als Traditionsveranstaltung sehr beliebt. Ich nehme zum ersten Mal an dieser Veranstaltung teil und freue mich sehr auf die Begegnung mit Ihnen und auf einige unbeschwerte Stunden.

Gleichzeitig freut es mich, dass die GdP als Veranstalter uns mit diesem schönen Fest nicht nur einen kurzweiligen Abend beschenken möchte, sondern auch einen guten Zweck verfolgt: Der zu erwartende Überschuss kommt einer Einrichtung in Rendsburg zugute.

Die Jugend ist unsere Zukunft! Vor diesem Hintergrund begrüße ich es sehr, dass sich die Regionalgruppe der

GdP die Evangelische Jugendhilfe in Rendsburg als Empfänger der Spende ausgesucht hat. Die Einrichtung hilft nicht nur Jugendlichen bei der Bewältigung des Alltags und ihren Problemen, sondern unterstützt auch Eltern durch umfangreiche Angebote und Dienstleistungen.

Durch ihr Engagement zeigt die GdP einmal mehr: Sie vertritt nicht nur die Interessen ihrer Mitglieder, sondern setzt sich immer wieder auch dafür ein, unsere Gesellschaft ein Stück sozialer, menschlicher und gerechter zu machen.

Daher danke ich der Regionalgruppe Schleswig-Holstein Mitte der GdP sehr herzlich für ihre Einladung zum heutigen Polizeiball mit hoffentlich zahlreichen Gästen und einer gut gefüllten Spendenkasse.

Ich wünsche uns allen viel Spaß, flotte Rhythmen und gute Unterhaltung.

Grußwort

Pierre Gilgenast
Bürgermeister



Sehr geehrte Polizistinnen und Polizisten, liebe Gäste, herzlich willkommen zum 34. Polizeiball der Gewerkschaft der Polizei, Regionalgruppe SH Mitte. Ich freue mich, dass der Polizeiball traditionell hier in Rendsburg im Hotel ConventGarten stattfindet. Er gehört zu den Veranstaltungen, die sich dank ihrer perfekten Organisation und der ausgelassenen Stimmung allergrößter Beliebtheit erfreuen.

Auch dieses Jahr hat die Gewerkschaft der Polizei, Regionalgruppe SH Mitte, wieder ein attraktives Rahmenprogramm vorbereitet und ich bin sehr froh, dass sie sich wieder bereitwillig in die Pflicht nehmen ließ, um die gute Tradition des Polizeiballs fortzusetzen.

Gemeinsam wollen wir heute feiern und miteinander

ins Gespräch kommen. Ich verstehe diese Veranstaltung auch als eine Plattform für den Dialog zwischen Bürgern und der Polizei.

Der Polizeiball bietet mir auch eine gute Gelegenheit, mich bei allen Polizeibeamtinnen und Polizeibeamten für ihren persönlichen Einsatz, den sie trotz stetig steigender Anforderungen im beruflichen Alltag für die Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt und in der gesamten Region leisten, zu bedanken.

Ich wünsche der Gewerkschaft der Polizei, Regionalgruppe SH Mitte, als Veranstalter in der Vorbereitung und Durchführung des diesjährigen Polizeiballs eine glückliche Hand und allen Gästen interessante und informative Gespräche sowie vergnügliche Stunden.

Grußwort

Ralf Höhs
Landespolizeidirektor



Liebe Gäste des 34. Polizeiballs der Gewerkschaft der Polizei, liebe Kolleginnen und Kollegen, die Gewerkschaft der Polizei – Regionalgruppe Schleswig-Holstein Mitte – hat es auch in diesem Jahr wieder geschafft, dem Monat Januar mit dem Polizeiball ein Glanzlicht aufzustecken.

Dafür danke ich den Akteuren und Verantwortlichen „im Hintergrund“ ganz herzlich.

Neben den vielfältigen Anforderungen des alltäglichen Dienstes haben die Organisatoren des Polizeiballs wieder etliche Stunden ihrer Freizeit dafür verwendet, dass es uns und Ihnen heute Abend hier im ConventGarten in Rendsburg gut geht und gefällt. Bei guter Musik und netten Gesprächen wollen wir gemeinsam den polizeilichen Alltag ein wenig in den Hintergrund rücken lassen.

„Die Polizei – Dein Partner“ ist für die Bürgerinnen und Bürger unseres Landes ganz wichtige Ansprechstelle in vielen Bereichen des täglichen Lebens, ist neben Tröster und Vermittler insbesondere Garant der öffentlichen Sicherheit. Das bringt besondere Belastungen mit sich. Polizeibeamtinnen und Polizeibeamte sind „Menschen wie Du und ich“ – viele von ihnen nur eben in Uniform.

Der Polizeiball findet, wie immer in Rendsburg, gewissermaßen in der Mitte unseres Heimatlandes statt.

Die Polizei hat hier in diesem Bereich wieder tragische Ereignisse zu lösen, Menschen zu retten und Straftäter festzunehmen gehabt. Natürlich denke ich an dieser Stelle

ganz besonders an den im Finanzamt Rendsburg getöteten Finanzbeamten und die jungen Polizistinnen und Polizisten, die den bewaffneten Tatverdächtigen nach kurzer Zeit noch im Finanzamt festnahmen und damit weitere Taten unterbanden.

Gleichermaßen denke ich an jene Polizisten, die wenige Tage zuvor und ebenfalls in Rendsburg, auch wieder unter Einsatz ihres eigenen Lebens, eine Frau aus einem brennenden Gewerbebetrieb retteten.

Diese Fälle stehen für den hohen Einsatz ihrer Polizei in ihrer Stadt, in ihrem Lebensbereich und zumeist mit anderen wichtigen Partnern gemeinsam. Gewissermaßen als Ausgleich für die Lasten des dienstlichen Alltags können die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Ihrer Polizei, auf dem heutigen Polizeiball fröhliche und unbeschwerte Stunden mit Ihnen, den Bürgerinnen und Bürgern, verbringen.

Ganz besonders freue ich mich, dass sich die Organisatoren entschieden haben, einen sicherlich wieder namhaften Betrag aus dem Erlös des heutigen Abends an die Evangelische Jugendhilfe in Rendsburg zu spenden. Ich bin mir sicher, dass Sie dieses Vorhaben tatkräftig unterstützen werden.

Allen Gästen und Akteuren wünsche ich harmonische und schöne Stunden und hoffe, dass sie sich mit dieser Festschrift noch lange an ein gelungenes Fest erinnern werden.

Grüßwort



Bernd Lohse
Leiter der Polizeidirektion Neumünster

Verehrte Gäste des Polizeiballs im Rendsburger ConventGarten, nachdem ich im letzten Jahr erstmalig als neuer Behördenleiter der Polizeidirektion Neumünster an der Veranstaltung der GdP-Regionalgruppe Mitte teilnehmen durfte, ist es mir eine besondere Freude, auch in diesem Jahr wieder dabei zu sein.

Ich bin überzeugt, dass die bewährten Organisatoren auch 2015 alles dafür unternommen haben, dass uns ein kurzweiliger und vergnüglicher Abend präsentiert wird. Ein solcher Ball bietet erfahrungsgemäß viele Möglichkeiten, neue Kontakte zu knüpfen oder bereits bestehende weiter zu vertiefen.

Vielen Kolleginnen und Kollegen wird abseits des Berufsalltages die Möglichkeit eröffnet, zwanglos miteinander ins Gespräch zu kommen.

Die große Resonanz des Balls, weit über den Polizeibereich hinaus, ist für mich auch ein Zeichen der Anerken-

nung unserer Arbeit und zugleich Wertschätzung für den nicht immer einfachen und manchmal auch gefährlichen Berufsalltag.

Kompetent und bürgernah – so will sich die Polizeidirektion Neumünster präsentieren und so erlebe ich die Polizistinnen und Polizisten in Neumünster und im Kreis Rendsburg-Eckernförde bei ihrer Arbeit.

Neben den Herausforderungen des Alltags sind die Kolleginnen und Kollegen im Jahr 2015 besonders gefordert. Größere Einsatzlagen – wie das Außenministertreffen der G 7-Staaten in Lübeck sowie der G 7-Gipfel in Bayern – stehen bevor. Ich bin mir sicher, die Polizei Schleswig-Holstein wird auch diese Aufgaben gut meistern.

Ich wünsche Ihnen allen einen schönen und unbeschwer-ten Abend und grüße Sie ganz herzlich.

Grüßwort



Torsten Jäger
Vorsitzender der GdP Regionalgruppe SH Mitte

Liebe Polizeiballgäste,
ein herzliches Willkommen zum 34. Polizeiball!

Auch im Januar 2015 bleiben wir bei unserer Tradition, die Gewerkschaft der Polizei - Regionalgruppe Schleswig-Holstein Mitte – richtet im Rendsburger ConventGarten den Polizeiball aus.

Im vergangenen Jahr haben wir uns gewerkschaftspolitisch mit Gefahren für die Innere Sicherheit, Belastungen und Überbelastungen von und Gewalt gegen Kolleginnen und Kollegen beschäftigen müssen. Die aktuelle Landesregierung plant vor dem Hintergrund der verfassungsrechtlich verankerten Schuldenbremse eklatante Stellenkürzungen in der Landespolizei. Schwierige, sehr kontroverse Themen, die uns bewegen und in vielen politischen Diskussionen begleiten.

Trotzdem und vielleicht sogar gerade deswegen ist ein Polizeiball mit vielen Gästen aus der Politik, der Wirtschaft und Gesellschaft für uns sehr wichtig. Bei allen kontroversen Ansichten bleibt der Dialog wichtig. Das Kennenlernen, das Miteinander reden, am Tisch, an der Bar oder vielleicht sogar auf der Tanzfläche trägt sicher

dazu bei, für zukünftige Entscheidungen die richtigen Wege zu entdecken und zu beschreiten.

Wir möchten mit diesem Ball auch für die Polizei werben und damit gleichzeitig betonen, wie wichtig gute Rahmenbedingungen für Polizistinnen und Polizisten aber auch für Bürgerinnen und Bürger in Schleswig-Holstein sind.

Nach diesem Ball möchten wir die Evangelische Jugendhilfe – die offene Jugendarbeit – in Rendsburg mit einer Spende unterstützen und somit auch als GdP signalisieren, wie wichtig uns vernetzte und gemeinsame Arbeit an gleichen Zielen von unterschiedlichen Organisationen ist.

Herzlichen Dank an alle, die zum Gelingen dieses Balls beitragen, das GdP – Polizeiballteam, der Verlag Deutsche Polizei, die Inserenten der Festzeitschrift, die Sponsoren und das Team ConventGarten.

Ich wünsche Ihnen und uns allen einen wunderschönen Abend, die Tanzband Freestyle wird ganz sicher für die richtige Ball- und Partystimmung sorgen!

Glück auf!

Programm



**Gewerkschaft
der Polizei
Regionalgruppe SH Mitte**

FREESTYLE

Die Partyband des Nordens

Freestyle ist eine hochkarätige Party- und TOP40-Band und zählt zu den besten Coverbands im norddeutschen Raum. Auf hohem musikalischem Niveau bieten Tini Eggers, André Schwark, Eiko Krämer, Jens Koob und Udo Gröbel ihrem Publikum ein knackiges Songrepertoire und einen hochwertigen Sound. Die Band ist bekannt für ihren herausragenden Gesang und den direkten Kontakt zum Publikum und überzeugt durch natürliches Auftreten und Spaß auf der Bühne.

Wir wünschen allen Besuchern des heutigen Festabends frohe Stunden in beschwingter und heiterer Atmosphäre.



Was tut eigentlich die GdP?

Torsten Jäger

Vorsitzender GdP Regionalgruppe SH Mitte

Wir führen politische Diskussionen:

Stellenabbau in der Landespolizei – Ist die Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger in Schleswig-Holstein gefährdet?

Mit uns und dem Landesvorsitzenden der GdP Schleswig-Holstein – Manfred Börner – diskutierten am 24.09.2014 im Rendsburger Hohen Arsenal: **MdL Dr. Ralf Stegner, Fraktionsvorsitzender SPD; MdL Barbara Ostmeier, CDU, Vorsitzende des Innen- und Rechtsausschusses; MdL Christopher Vogt, FDP, stellvertretender Fraktionsvorsitzender FDP; MdL Burkhard Peters, Bündnis 90/Die Grünen, innen- und rechtspolitischer Sprecher; MdL Wolfgang Dudda, Piraten.**



von links: Peters, Dr. Stegner, Dudda, Bahr, Ostmeier, Börner, Vogt.
Foto: Gründemann

Torsten Jäger begrüßte die Gäste und eröffnete die Diskussion. Er sprach dabei von einem **unmöglichen Auftrag** an die Polizei und lehnte Stellenkürzungen bei IT, WSP und VÜ ab.

Ulrich „Egon“ Bahr moderierte gewohnt sicher, humorvoll und fachlich gut vorbereitet diese Politikerrunde. Obwohl er die Runde darum bat, das Unwort des Jahres 2010 „alternativlos“ nicht zu verwenden, gab es inhaltlich bei Herrn Dr. Stegner und Herrn Peters wenig Bewegung; die übliche Rhetorik zur Schuldenbremse und Haushaltsnöten wurde bemüht. Frau Ostmeier kritisiert das vorgelegte Zahlenwerk als irritierend, weil zu streichende Stellenhüllen und strategische Lücke zahlgleich seien, somit gegenseitig nicht in Abzug sondern zu addieren seien. Herr Vogt kritisierte die falschen Schwerpunkte der Landesregierung und Herr Dudda sieht die Innere Sicherheit nicht mehr gewährleistet, skizzierte aber Lösungsmöglichkeiten in einer leistungsfähigen EDV.

Manfred Börner stellte dar, dass die Polizei in Schleswig-Holstein schon jetzt zu den billigsten im ganzen Bundesgebiet gehöre. Die Polizeidichte Schleswig-Holsteins belegt im bundesweiten Ranking seit Jahren einen hinteren Platz. Eine Grafik der GdP Schleswig-Holstein zeigte derweil den Gästen die in den letzten Jahren geschlossenen Polizeidienststellen. **Die GdP lehnt den Stellenabbau ab!**

Darstellungen von Gästen aus der Versammlung zeigten die extrem hohe Belastungssituation auf den Dienststellen, Bernd Lohse benannte Beispiele zusätzlicher Aufgaben in der Polizeidirektion Neumünster (Zentrale Gemeinschaftsunterkunft für Asylbewerber; Autobahnpolizeiliche Aufgabe während einer jahrelangen Baustellenphase auf der A 7).

Vielleicht hat dieser Nachmittag vor 140 Gästen zumindest bewirkt, dass die etablierten Parteien das Thema Innere Sicherheit wieder ernsthafter angehen und politisch betrachten!!!

Wir wenden uns an die Landesregierung und Landtagsabgeordnete:

- 3. April 2014 Offene Briefe an den seinerzeitigen Innenminister Andreas Breitner und die Finanzministerin Monika Heinold zur unzureichenden Gebäude- und Raumsituation der Neumünsteraner Liegenschaften und entsprechende Presseberichterstattung
- 4. November 2014 Die GdP fordert in einem Schreiben die Landtagsfraktionen auf, sich gegen einen Personalabbau in der Landespolizei stark zu machen. „Das ist ein politischer Fehler, den nicht nur die Polizisten, sondern auch alle Bürger teuer ausbaden.“ Hierzu werden aktuelle Beispiele fehlenden Personals benannt. Für die Zentrale Gemeinschaftsunterkunft zur Aufnahme von Flüchtlingen in Neumünster fehlt es an einer Stellenhinterlegung, während der fünfjährigen Bauphase zum dreispurigen Ausbau der A 7 zwischen Bordesdholmer Dreieck und der Hansestadt Hamburg ist eine notwendige Personalaufstockung für die Autobahnpolizei nicht in Sicht.

„Die Wahrscheinlichkeit, dass die Hauptnordsüdverbindung im Norden der Republik auch nach leichten Verkehrsunfällen im Stau-chaos versinkt, wird damit aus unserer Sicht vorhersehbar deutlich erhöht!

Zwei Beispiele von vielen in der Landespolizei, die das Personaldefizit deutlich machen. In der Tat wird davon gesprochen, dass nicht nur die 122 (+ 160 nicht budgetrelevanten -) politisch gewollten Stellenstreichungen sondern eine unbekannte Zahl X an umzusteuern Stellen in personell defizitär hinterlegte Aufgabenbereiche zu verändern sind. Anscheinend ist X nach oben beliebig offen...“

Wir führen politische Gespräche:

4. März 2014 Teilnahme am Offenen Büro der SPD Landtagsfraktion; Diskussion mit dem Fraktionsvorsitzenden der SPD im Schleswig-Holsteinischen Landtag, Dr. Ralf Stegner, um die Belastungen und die Erschwerniszulagenverordnung.



Was tut eigentlich die GdP?

Wir spenden für wohltätige Zwecke:

GdP Regionalgruppe Schleswig-Holstein Mitte spendet 2.000 € an die Rendsburger „Praxis ohne Grenzen“



Das Praxis-Team freut sich über die großzügige Spende der Polizei.

Quelle: Homepage Evangelisch-Luth. Kirchenkreis Rendsburg-Eckernförde

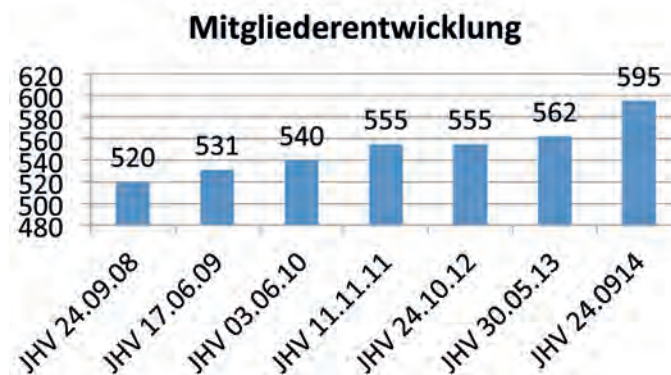
18.02.2014

Die Rendsburger „Praxis ohne Grenzen“ freut sich über eine großzügige Spende von der Polizei.

Wie jedes Jahr fand auch im Januar 2014 ein großer Polizeiball in Rendsburg statt. Organisiert wurde dieser von der Gewerkschaft der Polizei (Regionalgruppe Schleswig-Holstein Mitte). Neben Tanz und Vergnügen bietet sich hier immer auch die Gelegenheit Gutes zu tun, denn die Erlöse aus der Tombola und dem Eintrittspreis werden traditionell an soziale Projekte und Einrichtungen gespendet.

In diesem Jahr freut sich die „Praxis ohne Grenzen“ über eine Spende in Höhe von 2.000,- €, die feierlich von Torsten Jäger, dem Vorsitzenden der Regionalgruppe SH-Mitte an das Praxis-Team übergeben wurde. Bei diesem Team handelt es sich um Ärzte, Apotheker und Helfer aus verschiedenen Gesundheitsberufen, die unter dem Dach des Diakonischen Werkes des Kirchenkreises Rendsburg-Eckernförde eine Anlaufpraxis für Menschen ohne Krankenversicherungsschutz eingerichtet haben.

Mitgliederzuwachs in der Regionalgruppe:



In den letzten Jahren hat die GdP Regionalgruppe kräftig Mitglieder dazugewonnen und liegt jetzt bei **600 Mitgliedern**. Auch auf Landesebene gibt es hohe Zuwächse, so dass die GdP in Schleswig-Holstein über **5.500 Mitglieder** stark ist!

Die GdP ist landes-, bundes- und weltweit die größte Polizeigewerkschaft!

Polizeireviere Rendsburg, Eckernförde und Nortorf

Polizeirevier Rendsburg neu

Polizeirevier Rendsburg

24768 Rendsburg, Moltkestraße 9
Tel. 04331 2080, Fax: 04331 208405

Polizeibüro Büdelsdorf

24782 Büdelsdorf, Ulmenstr. 4a
Tel. 04331 440105, Fax: 04331 440120

Polizeistation Fockbek

24787 Fockbek, Große Reihe 15
Tel. 04331 61143, Fax: 04331 62015

Polizeistation Osterrönfeld

24783 Osterrönfeld, Wehrautal 2
Tel. 04331 88031, Fax: 04331 89031

Polizeistation Owschlag

24811 Owschlag, An der Post 2
Tel. 04336 3510, Fax: 04336 993738

Polizeirevier Eckernförde neu

Polizeirevier Eckernförde

24340 Eckernförde, Gerichtstr. 4
Tel. 04351 9080, Fax: 04351 908105

Polizeistation Gettorf

24214 Gettorf
Hochkamp 1-3
Tel. 04346 9022
Fax: 04346 5752

Polizeistation Altenholz

24161 Altenholz
An der
Feuerwache 3
Tel. 0431 321297
Fax: 0431 3288879

Polizeistation Schwedeneck

24229 Schwedeneck
Alte Dorfstr. 32
Tel. 04308 410
Fax: 04308 183909

Polizeistation Ascheffel

24358 Ascheffel
Hüttener Weg 10
Tel. 04353 410
Fax: 04353 991925

Polizeistation Rieseby

24354 Rieseby
Dorfstr. 13
Tel. 04355 510
Fax: 04355 999601

Polizeistation Damp

24351 Damp
Auf der Höhe 12
Tel. 04352 2310
Fax: 04352 912733

Polizeizentralstation Nortorf neu

Polizeistation Nortorf

24589 Nortorf, Kieler Str. 19, Tel. 04392 47100, Fax: 04392 471027

Polizeistation Aukrug

24613 Aukrug, Heinkenborsteler Str. 9, Tel. 04873 310, Fax: 04873 9670



Check4

Offene, mobile Jugendarbeit in Rendsburg - ein niederschwelliges präventives Freizeitangebot für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene

Thomas Kock

Leiter JugendhilfeNetzwerk Nord-Ost, 24768 Rendsburg

„Wieso kommt der rollende Jugendclub nicht im Winter?“ – „Wer vom Team kommt heute?“ – „Wann findet die nächste Übernachtungsparty statt?“ – „Ich muss mich bewerben, weiß aber gar nicht was ich machen will oder wie man das macht. Hilfst Du mir?“ – „Wann kommt das Ferienprogramm raus?“ – „Ich habe Stress mit meinen Eltern und weiß nicht mehr weiter.“

Fragen, die sich in den letzten Jahren je nach aktuellem Angebot verändert haben oder immer wieder von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen geäußert werden, die regelmäßig das Angebot von CHECK4 in Anspruch nehmen.

Aber was steckt hinter CHECK4? Hier einige Antworten:

„Ich komme immer zum rollenden Jugendclub, weil die (MitarbeiterInnen) mit mir zusammen Mandalas malen.“

„Letzte Woche habe ich zusammen mit Rebecca meine Bewerbung geschrieben, weil meine Eltern dazu keine Lust haben.“

„Wir haben im Sommer ganz lange für das Fußballturnier trainiert, was wir gemeinsam mit CHECK4 geplant haben.“

„Die (MitarbeiterInnen) hören mir immer zu, wenn ich was erzähle und helfen mir wenn ich mal wieder stress zu Hause habe.“

Diese Fragen und Antworten geben nur einen kleinen Einblick in nunmehr 10 Jahre Check4, der offenen, mobilen Jugendarbeit der Ev. Jugendhilfe Rendsburg. So lange ist CHECK4 schon als fester Bestandteil aktiv im Stadtteil Rendsburg-Ost und darüber hinaus unterwegs und ist mit ständigen Veränderungen und Anpassungen immer für die Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen da. CHECK4 wird von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen freiwillig besucht, um sich Unterstützung und Beratung in den unterschiedlichsten Situationen zu holen und insbesondere um ihre freie Zeit mit dem CHECK4-Team zu verbringen.

Das Besondere an CHECK4 ist, dass wir keine festen Räumlichkeiten wie bei anderen Einrichtungen der offenen Jugendarbeit (Jugendzentrum, Jugendtreff, Jugendcafé, Haus der Jugend,...) vorhalten. Das Programm findet somit nicht nur an einem festen Ort statt, sondern richtet sich nach den Bedürfnissen und Interessen der Kinder und Jugendlichen. Von April bis September ist das Team beispielshalber vorwiegend im Stadtteil Schleife und Parksiedlung mit dem rollendem Jugendclub – einem umgebauten, individuell von und mit den Kindern und Jugendlichen gestalteten Wohnwagen – mobil unterwegs. Dieser wird von den jungen Menschen im Stadtteil besucht, um sich zu treffen, zu chillen, zu reden oder einfach nur um mal eine Zeit lang raus von zu Hause zu kommen. Wo der rollende Jugendclub hin fährt und wie lange er bleibt ist auf die aktuelle Bedürfnislage der BesucherInnen abgestimmt. Von hier aus werden beispielshalber viele zusätzliche Veranstaltungen oder das Ferienprogramm partizipativ mit den Kindern und Jugendlichen geplant und organisiert. Die Idee für die CHECK4-Spielenacht ist z.B. im rollenden Jugendclub entstanden. Die 9. Spielenacht fand am 21.11.2014 statt. Neben der aufsuchenden niedrigschwelligen Jugendarbeit bietet CHECK4 den jungen Menschen zahlreiche weitere Angebote zum Beispiel speziell für Mädchen, Streetdance, Bogenschießen, einen Musik- Proberaum, der momentan von jungen Rendsburger Bands genutzt wird, Ferienprogramme in allen Schulferien sowie zahl-

reiche zusätzliche Events (Spielenacht, Übernachtungsparty, Rendsburger Herbst und E.ON Hanse Cup, Weihnachtsfeier, Interkulturelle Woche und und und...). Wir freuen uns und sind sehr dankbar, dass wir bei der Entwicklung, Planung und Organisation der verschiedenen Angebote von engagierten ehrenamtlichen Jugendlichen und jungen Erwachsenen unterstützt werden.

CHECK4 und die Ev. Jugendhilfe versucht möglichst viele kostenfreie oder sehr preiswerte Angebote den Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen zur Verfügung zu stellen, da viele Familien nicht über die finanziellen Mitteln verfügen, um ihren Kindern die Teilnahme an kostenpflichtigen Angeboten ermöglichen zu können.

Wenngleich vermehrt die Bildungs- und Teilhabekarte von den Kindern bzw. Eltern eingesetzt wird, reicht es oftmals nicht aus diese Kinder und Jugendlichen bei etwas kostenintensiveren Angeboten wie eine Wochenendfreizeit u.ä. mitzunehmen.

Für derartige Veranstaltungen ist Check4 über jede Unterstützung dankbar, um so auch Kindern, die sonst zum Beispiel nicht in den Urlaub fahren, die Teilnahme an so einem Angebot ermöglichen zu können (Spendenkonto: Evangelische Bank eG Kiel, IBAN DE67520604101306510132, BIC GENODEF1EK1, Kennwort: Check4)

Das und noch vielen mehr ist CHECK4. Für weitere Fragen und Interesse steht das Team unter folgenden Kontaktdaten gerne zur Verfügung: Ev. Jugendhilfe Rendsburg / CHECK4- offene mobile Jugendarbeit für Parksiedlung, Schleife und mehr / Aalborgstraße 17-19 / 24768 Rendsburg / 04331-138 130 / check4@netzwerk-nord-ost.de



Junge Menschen – Täter und Opfer!

Thomas Wolff, Leiter Kriminalinspektion der Polizeidirektion Neumünster
Alemannenstraße 14-18, 24539 Neumünster

„Jugend ist wie Trunkenheit ohne Wein!“ In dieser komprimierten Form konnte nur Goethe das Besondere an dem Verhalten junger Menschen beschreiben – ein abenteuerlustiges, teils ungestümes, unüberlegtes und unkalkuliertes Verhalten, das Risiken birgt, Gefahren erzeugt, teilweise aber auch in kriminelle Handlungen mündet – nicht aber einer Stimulanz durch besondere Mittel bedarf, sondern schlichtweg naturgegeben ist. Diese Medaille hat allerdings zwei sehr unterschiedliche Seiten: junge Menschen als Täter, aber auch als Opfer!



Jugendkriminalität steht stets im gesellschaftlichen Fokus. Sie ist gekennzeichnet durch Ubiquität, Episodenhaftigkeit und geringere Deliktsschwere. Jugendliche entwickeln sich u. a. auch durch vorübergehendes, deviantes Verhalten – nur ein geringer Teil wird durch die staatlichen Institutionen registriert. Lediglich 5-7 % sind Mehrfachtäter und für 40% aller Jugenddelikte verantwortlich. Die Mehrzahl der

Taten von Jugendlichen ist von einfacher Natur, schwere Straftaten mit größerem Schaden werden eher von Erwachsenen begangen. Die „Schwere“ oder aber Gefahr der Jugenddelinquenz liegt indes gerade in ihrer Unberechenbarkeit und in ihrer Planlosigkeit. In Rendsburg werden jährlich ca. 650 Straftaten jungen Menschen bis 21 Jahre registriert. Durch die Rendsburger Polizei werden bei bis zu ca. 500 jährlich registrierten Tatverdächtigen unter 21 Jahren aktuell 21 Intensivtäter betreut – junge Menschen, die eine deutlich erhöhte kriminelle Energie aufweisen und in besonders auffälliger Art und Weise mehrfach Straftaten begangen haben.

Nicht minder bedeutungsvoll sind jedoch Ereignisse, die junge Menschen als Opfer verzeichnen. Im Jahr 2013 sind in Rendsburg 280 Opfer unter 21 Jahren polizeilich registriert worden – vermutlich nur die Spitze eines Problemfeldes, in dem Ereignisse nicht offiziell angezeigt werden oder innerfamiliäre Konflikte weitere Problemfälle schaffen.

Prävention ist das Mittel der ersten Wahl, um den jungen Menschen helfen und die Persönlichkeitsentwicklung lenkend begleiten zu können. Eine Vielzahl von Akteuren ist in der primären, sekundären und tertiären Kriminalprävention tätig, um auf gefährdete, delinquente oder sozial benachteiligte Kinder, Jugendliche und Heranwachsende einwirken zu können – so auch im Feld der frühzeitigen Unterstützung junger Menschen durch die Evangelische Jugendhilfe. Das breit gefächerte Angebot von Wohngruppen, Familiengruppen, Tagesgruppen, Auslandsmaßnahmen sowie vielfältige Mobile Hilfen als konkrete Freizeitangebote für Kinder und Jugendliche, deren Familien über nur geringe finanzielle Mittel verfügen, deckt ein Teilspektrum der erforderlichen primären Prävention sinnvoll ab. Sie zu unterstützen, ist Förderung positiver gesellschaftlicher Entwicklung und Unterstützung sozialen Lernens und emotionaler Stabilisierung junger Menschen. Mit der Übergabe eines Teilerlöses der heutigen Veranstaltung an die Evangelische Jugendhilfe hilft die GdP, jungen Menschen nachhaltig Perspektiven zu bieten – ein dankbares Ziel!